Über das Symposium

Der Begriff der ‚Intersektionalität' hat Hochkonjunktur. Immer häufiger ist sowohl im akademischen wie auch im öffentlichen Kontext von intersektionalem Denken oder dem Paradigma der Intersektionalität die Rede. Innerhalb der aufstrebenden Comicforschung ist die Perspektive der kulturwissenschaftlich ausgerichteten Intersektionalitätsforschung jedoch kaum vertreten. Die mangelnde Auseinandersetzung mit der ‚sequenziellen Kunst' aus intersektionaler Perspektive, ist umso verwunderlicher, insofern sich Comics aufgrund ihrer medialen Beschaffenheit besonders gut eignen, alternative Lebenswege aufzuzeigen und das ‚sichtbar' zu machen, was sich außerhalb des hegemonialen Diskurses befindet. Viele Künstler*innen nutzen Hybridität und Sonderstellung der Comics, um ebenso persönliche wie gesellschaftspolitische Geschichten zu erzählen.

Mit dem Symposium „Race, Class, Gender & Beyond – Intersektionale Ansätze der Comicforschung" soll das Potenzial eines intersektionalen Ansatzes für die noch junge Comicforschung herausgestellt werden. Die dreitägige Veranstaltung schafft den Rahmen zur Vorstellung und Diskussion von Forschungsergebnissen sowie zum interdisziplinären Austausch von internationalen Wissenschaftler*innen und Kulturschaffenden. Dabei steht die Verzahnung verschiedener Differenzachsen wie Gender, Sexualität, Alter, Klasse, Nationalität, Dis/Ability und Race, sowie die Analyse der mit diesem Wechselspiel einhergehenden hierarchischen Machtverhältnisse im Medium Comic, aber auch im Kontext seiner Produktion und Rezeption im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Intersektionalität ist eine disziplinenübergreifende analytische Perspektive, mit deren Hilfe sowohl die Konstitution und Verschränkung identitätslogischer Kategorien als auch multiple Formen der Diskriminierung und normativen Klassifizierung betrachtet werden, und, die in enger Beziehung zu den Gender-, Queer- oder auch Dis/Ability und Postcolonial Studies steht.

Mit dem Thema „Race, Class, Gender & Beyond" werden bestehende Ansätze innerhalb der deutschsprachigen Comicforschung gezielt um eine intersektionale Perspektivierung erweitert und erstmals in den Mittelpunkt einer mehrtägigen internationalen Veranstaltung gestellt. Dadurch soll die Sensibilisierung für und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen der mehrdimensionalen Diskriminierung und Ausgrenzung im Medium Comic innerhalb der interdisziplinären Comicforschung vorangetrieben, international sichtbar(er) gemacht und gefestigt werden.

Veranstaltungsort
Tagungszentrum der Volkswagen-Stiftung
Schloss Herrenhausen
Herrenhäuser Straße 5
30419 Hannover

Konzeption & Organisation
Anna Beckmann, Freie Universität Berlin
Kalina Kupczynska, Universität Lodz
Marie Schröer, Universität Potsdam
Véronique Sina, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Kontakt
Véronique Sina | vsina@uni-mainz.de

Anmeldung & Teilnahme
Da die Platzkapazitäten aufgrund der Corona-Pandemie limitiert sind, ist eine Teilnahme vor Ort für Zuhörer*innen leider nicht möglich. Wir bemühen uns jedoch, die Beiträge der Tagung online via Videostreaming für eine begrenzte Anzahl von Zuhörer*innen zur Verfügung zu stellen.

Bei Interesse an einer Online-Teilnahme melden Sie sich bitte bis per Mail bis **20. September 2021** an. Diejenigen, für die ein Platz zur Verfügung steht, werden nach Ablauf der Anmelde-Deadline schnellstmöglich informiert. Zur Anmeldung senden Sie bitte eine formlose eMail mit dem Betreff „Anmeldung Race, Class, Gender & Beyond" mit Namen, institutioneller Anbindung und/oder Funktion an: vsina@uni-mainz.de.

Förderung
Das Symposium ist eine Veranstaltung der AG Comicforschung innerhalb der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) und wird gefördert von der Volkswagen-Stiftung.

Weitere Infos
agcomic.net
facebook.com/agcomic
twitter.com/agcomic

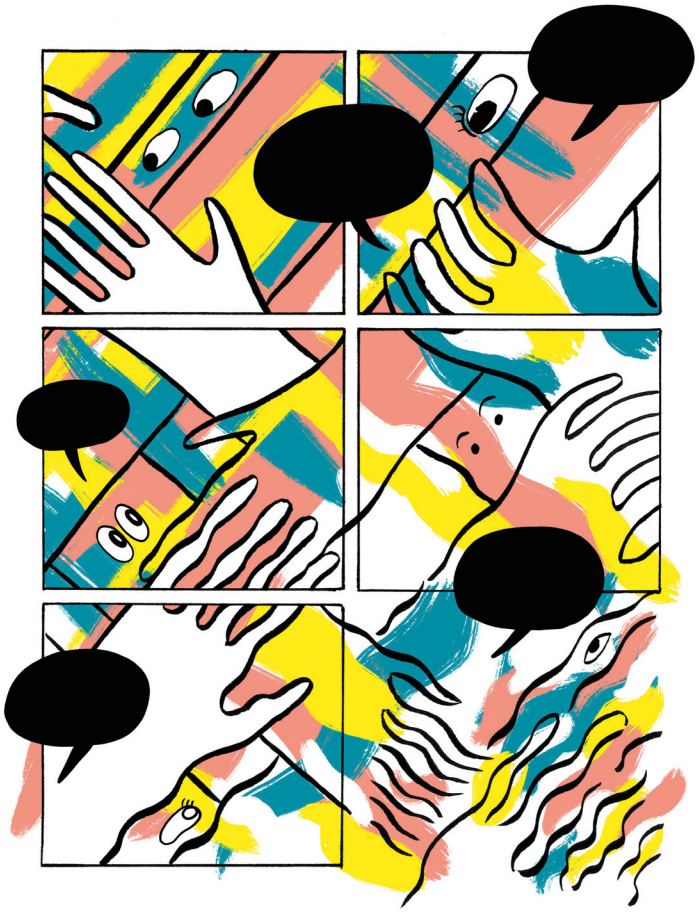
Design
Bernhard Frena | b.frena@gmail.com

Tagungsmotiv
Sheree Domingo

VolkswagenStiftung
AG Comicforschung Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM)
GfM Gesellschaft für Medienwissenschaft

RACE CLASS GENDER & BEYOND

Intersektionale Ansätze der Comicforschung



20.–22. Oktober 2021
Schloss Herrenhausen, Hannover

MITTWOCH, 20.10.2021

ab 11.00 Uhr — Registrierung/Empfang

12.30 Uhr — Begrüßung
Anna Beckmann, Kalina Kupczynska, Marie Schröer & Véronique Sina

13.00 Uhr — Intersektion 1: Produktionen
Moderation: Anna Beckmann

Romain Becker (Lyon)
Gender & Genre im Comicverlag: Wer macht Was bei Reprodukt?

Bernhard Frena (Wien)
Mich selbst (be-)schreiben. Queere Webcomics, Own Voices & Auto-Ethnographie

Dorothee Marx (Kiel), digital
Gezeichnete Körper? Intersektionale Perspektiven auf Disability im Comic

15.00 Uhr — Kaffeepause

15.30 Uhr — Intersektion 2: Transformationen
Moderation: Kalina Kupczynska

Katharina Serles (Wien)
Im Transit verloren? Gender-Grenz-Überschreitungen in Franz Suess' „Paul Zwei"

Elisabeth Krieber (Salzburg)
Autographics & Adaption. Über die intermediale Verbreitung des transgressiven & queeren ‚Autografischen Selbst'

Lynn Wolff (Michigan), digital
Intersektionalität durch Intermedialität: Die Erforschung von Subjektivität in autobiografischen Graphic Novels

17.30 Uhr — Kaffeepause

18.00 Uhr — Podiumsdiskussion
mit Sheree Domingo, Lisa Frühbeis, Sascha Hommer & Lara Keilbart
Moderation: Marie Schröer

19.30 – 21.00 Uhr — Abendbuffet

DONNERSTAG, 21.10.2021

9.00 Uhr — Intersektion 3: Historien
Moderation: Eva Kimminich

Markus Streb (Gießen)
Alte Wunden, alte Stereotype? Jüdische Überlebende als Rächer*innen im Comic

Sylvia Kesper-Biermann (Hamburg)
Comics & ‚Gastarbeiter*innen' in der Bundesrepublik (1970–1980er Jahre)

Ole Frahm (Frankfurt a.M.)
Zombies, Vampire, Golems, Gespenster. Comic Monstren kapitalistischer Gesellschaften

11.00 Uhr — Kaffeepause

11.30 Uhr — Intersektion 4: Held*innen
Moderation: Juliane Blank

Annemarie Klimke (Siegen)
Affekt & Gender in Superheldinnencomics

Daniel Stein (Siegen)
Amazons, Abolitionists, Activists: Zur Intersektionalität von Race & Class in Comics US-amerikanischer Frauen

Véronique Sina (Mainz)
Intersektionalität remediated: Race, Class, Gender & Beyond in „The Handmaid's Tale"

13.30 Uhr — Mittagsbuffet

14.30 Uhr — Intersektion 5: Repräsentationen
Moderation: Susanne Hochreiter

Jasmin Wrobel (Berlin)
(In)visível/(Un)sichtbar: Überlegungen zu Repräsentation, Partizipation & Protagonismus afrobrasilianischer Frauen in graphischen Narrativen

Barbara Eder (Wien)
Nichts zu danken. Lager-Szenarien bei Nina Bunjevac

Brett Sterling (Arkansas), digital
Aus wessen Perspektive? Die Darstellung von Race & Migration in deutschsprachigen Comics

16.30 Uhr — Kaffeepause

17.00 Uhr — Mentoring-Gespräche

18.30 Uhr — Abendbuffet

20.00 – 21.30 Uhr — Comic-Lesung mit Nino Bulling
Moderation: Anna Beckmann

FREITAG, 22.10.2021

9.30 Uhr — Intersektion 6: (Mit-)Fühlen
Moderation: Nina Eckhoff-Heindl

Jaqueline Berndt (Stockholm)
Frauenmanga ohne Romantik: Prekarität & Weißraum

Assunta Alegiani (Berlin)
Begehrende Körper: Sexualität & Intimität in Darstellungen von Dis/Ability im Comic

Irmela Marei Krüger-Fürhoff (Berlin)
Verflochtenes Leben: Alter, Pflege & Tod im Comic

11.30 Uhr — Kaffeepause

12.00 Uhr — Visualisierungs-Workshop mit 123comics

13.30 Uhr — Mittagsbuffet

14.30 Uhr — Intersektion 7: Aktivismus
Moderation: Mara Stuhlfauth-Trabert

Marina Rauchenbacher (Wien)
Grenzen – Grenzungen – Grenzende Körper. Comics über Flucht/Migration & ihr gesellschaftspolitisches Potenzial

Nina Schmidt (Berlin)
Sexuelle Aufklärung & Körperpolitiken im feministischen Comic der Gegenwart

Elizabeth Nijdam (Vancouver), digital
An der Kreuzung von Kunst & Aktivismus: Comics über Zwangsmigration

16.30 – 17.00 Uhr — Abschlussdiskussion & Verabschiedung
Moderation: Anna Beckmann, Kalina Kupczynska, Marie Schröer & Véronique Sina